

Philippus-Gemeindebrief
Juli bis Oktober 2026



**Philippus-
Gemeinde**

**„Es ströme aber das Recht wie Wasser und
die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“
(Amos 5,24)**

„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ (Amos 5,24)

Der Monatspruch im Juli spricht mich an. Er enthält für mich etwas sehr Lebendiges, Hoffnungsvolles und eine Fülle! Er passt für mich auch in die Frühlings- und Sommerzeit. Nach dem Winter lebt die Seele wieder auf und es geht jetzt wieder richtig los.

Der Prophet Amos schreibt das allerdings in einer bestimmten Situation damals, im achten Jahrhundert vor Christus. Das Land Israel war inzwischen in das Nord- und Südreich aufgeteilt. Die außenpolitischen Verhältnisse waren eher ruhig. Der König Jerobeam II konnte sogar militärische Erfolge und wirtschaftlichen Wohlstand vorweisen. Innenpolitisch hingegen sah es anders aus. Da gab es eine soziale Ungerechtigkeit. Genau die spricht der Prophet Amos, der im Nordreich öffentlich auftrat, an. Amos gilt als der Prophet, der für Recht und Gerechtigkeit eintritt.

Das war damals aktuell und das ist auch noch heute aktuell. Ein Blick in die Welt und die täglichen Nachrichten genügt. Da begegnen uns viele Ungerechtigkeiten. An vieles davon hat man sich leider schon gewöhnt. Der Prophet Amos will einen da wachrütteln. Zu Recht!

Ich frage mich aber im gleichen Moment: Hm, das ist richtig und gut. Aber was ist denn genau Gerechtigkeit und Recht? Was ist denn damit genau gemeint? Und ich merke: So leicht lässt sich die Frage nicht immer beantworten. Ethisch gesehen kann man da unterschiedliche Meinungen vertreten.

Ich gebe dazu ein Beispiel, das ich vor Kurzem erlebt habe und das für mich sehr eindrücklich gewesen ist: Wir hatten einen Pfarrkonvent in Köln-Weiden. Ein Pfarrkonvent ist ein monatliches Treffen im evangelischen Kirchenkreis Köln Linksrheinisch. Pfarrfrauen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten kommen hier zu einem bestimmten Thema zusammen. Dieses Mal hielt ein Pfarrer aus der Militärseelsorge einen Vortrag zu seiner Arbeit unter Soldatinnen und Soldaten. Es ging dabei viel um Seelsorge und Verkündigung. Wie sieht das aus in sehr kritischen Situationen, wo es Tote und Verletzte gibt? Das war sehr aufschlussreich und spannend.

Was mir vor allem an dem Ganzen gefallen hat: Der Vortrag hatte eine große Weite und viel Offenheit. Da kamen Fragen auf: Diene ich meinem Land mit der Waffe zur Verteidigung oder lehne ich als konsequenter Pazifist jegliche militärische Gewalt ab?

Mir wurde bei dem Pfarrkonvent klar: Es gibt nicht nur eine Haltung zu diesem so wichtigen und aktuellen Thema. Da war viel Freiraum. Die vielfältigen ehrlichen Diskussionen danach machten das deutlich. Ich fand mich auch selbst in dem breiten Spektrum wieder und fühlte mich darin wohl und frei. Ich habe daraus viel für mich mitgenommen. Und ich habe mir gedacht: Das sollten wir öfters genauso tun.

Um auf das Thema von Amos zurückzukommen: Vielleicht lerne ich es, von Gerechtigkeit und Recht so zu sprechen, dass

es dazu nicht nur die eine Meinung und Haltung gibt, sondern ein viel weiteres Spektrum.

Natürlich gibt es auch Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. In einer Welt, in der m.E. viel Menschenverachtendes und Menschenfeindliches geschieht, ist es wichtig, für Recht und Würde des Menschen einzustehen. Der Bibelvers von Amos macht das klar. Ich sollte in jedem Menschen ein geliebtes Geschöpf Gottes sehen.

Aber hoffentlich habe ich mit diesem menschenfreundlichen Blick auch die Weite, Menschen mit anderen Sichtweisen und Vorstellungen stehen lassen zu können und darüber ins Gespräch zu kommen. Ich vermute, ich komme hier im Dialog auch beim Thema Recht und Gerechtigkeit entscheidend weiter. Da kann wirklich etwas passieren, sich bewegen, so wie es der Prophet Amos schreibt: ‚Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.‘

Ich denke übrigens nicht, dass das ein rein menschliches Phänomen ist. Da weht vielmehr der Geist Gottes. So versteht Amos sicherlich auch sein Prophetenamt: Ich sage euch im Namen Gottes etwas. Eine Botschaft Gottes, die eine Weite und Offenheit hat, das höre ich da raus. Eine Botschaft, die Gemeinschaft stiftet anstatt auszugrenzen. Das hat für mich viel mit Gerechtigkeit und Recht zu tun.

Da denke ich an die vielen Geschichten in der Bibel, in denen Gott ganz unterschiedliche Typen zusammenbringt. Ich denke an Jesus, wie er seine sehr verschiedenen Jünger berief und wie er mit unterschiedlichsten Leuten gemeinsam zu Tisch saß. Und ich denke: Kirche kann diese Gemeinschaft auch noch heute leben. Das ist ein großes Pfund, das man nicht klein reden sollte.

Die Kreuzesbotschaft Jesu lädt dazu ein, Brücken zu denen zu schlagen, die andere Meinungen vertreten. Ein Miteinander und Füreinander! Das fasziniert mich nach wie vor an der tollen Botschaft von Jesus und macht mich zuversichtlich, hoffnungsvoll!

Da macht mir der Bibelvers von Amos tatsächlich viel Mut und Hoffnung trotz allem in der Welt: ‚Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.‘

Ich wünsche Ihnen, euch allen mit dieser wunderbaren Botschaft einen lebensfröhlichen Start in die Sommerzeit!



Pfr. Klaus Eberhard

Gottesdienst einmal anders als gewohnt...

In diesem Jahr wollen wir, der Theologieausschuss und das Presbyterium, einmal andere Gottesdienstformate ausprobieren.

Unser erstes Projekt war ein **Frühstücksgottesdienst**. Hungrig auf ein gutes Frühstück und eine gute Predigt haben uns im Gemeindesaal getroffen, in dem die Tische bereits gedeckt und der Kaffee gekocht war.

Beim Frühstück kam man an den Tischen gut ins Gespräch, und nach einer halben Stunde begann der Gottesdienst.

Durch die Möglichkeit, vorher zu frühstücken wurde der Gottesdienst persönlicher und für die Zukunft entstand auch die Idee, den Gottesdienst selbst etwas kreativer zu gestalten.

Der zweite Anlauf war kein Anlauf sondern ein Angang, nämlich ein **Gottesdienstspaziergang**. Prädikant Dennis Jakobi hatte mit Team, inclusive Familie, den Gottesdienst wunderbar vorbereitet. Gemütlich spazierten wir zum Rosengarten, hielten zwischendurch an, um einen Psalm zu hören, Lieder zu singen oder Gesprächsimpulse für die nächste Wegstrecke mitzunehmen. Am Rosengarten angekommen, gab nach der Predigt Kaffee, Kekse und Trauben und wiederum viele Gespräche.

Beide Formen sind gut angekommen und fordern nach einer Wiederholung.

Petra Splawski



Weltgebetstag 2026

Am Freitagnachmittag, den 6. März 2026 fand der **ökumenische Weltgebetstag**, der reihum in den kath. und ev. Nachbargemeinden wechselt, dieses Mal in der Philippus-Gemeinde statt.



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren zum Gottesdienst des Weltgebetstags in die Philippuskirche gekommen. **Dabei stand Nigeria im Mittelpunkt.**

Man erhielt viele bewegende Eindrücke über dieses Land. Mit viel Liebe und Mühe hatte Heidrun Haardt die vielen schön zu singenden Lieder vorbereitet. Die Gemeinde sang kräftig mit. Es herrschte eine besondere Stimmung. Anschließend herrschte im Gemeindesaal bei Kaffee und Kuchen eine fröhliche Stimmung und lebhaftes Gespräche wurden an den Tischen geführt.

Wir danken ganz herzlich den vielen Mitarbeitenden, die diesen gelungenen Weltgebetstag vorbereitet haben, insbesondere der Organisatorin Frau Bieler.

Pfr. Klaus Eberhard

Friedensgebet mit der Europaschule

Am 13. März 2026 versammelten sich rund 300 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse aus der Europaschule in der Philippuskirche zu einem **Friedensgebet, das bewusst offen für alle Religionen war.** Mit eigener Musik, eigenen Texten und Fürbitten gestalteten sie zusammen mit ihren Lehrerinnen das überkonfessionelle Friedensgebet. Eine besondere Atmosphäre entstand durch das gemeinsame Singen von Taize-Liedern. Zum Abschluss entzündeten alle ein Teelicht, so dass ein schönes Lichtermeer auf den Altarstufen entstand. Es war ein bewegendes Erlebnis, ein Zeichen gegen Gewalt und für ein Miteinander!

Demnächst soll es mit der Jahrgangsstufe 10 wiederholt werden.

Wir freuen uns darauf und danken allen, die dieses Friedensgebet mitgestaltet haben, insbesondere der Lehrerin Frauke Thiel, die die Initiative dazu ergriffen hat!

Pfr. Klaus Eberhard



Osterkerze 2026

Dieses Jahr haben wir eine besondere Osterkerze in der Kirche stehen. Sie wurde nicht für viel Geld gekauft, sondern von den Katechumeninnen und Katechumenen mit viel Liebe gebastelt. War der Pfarrer am Anfang noch etwas skeptisch, ob das auch klappt, wurde er des Gegenteils belehrt.



Schnell waren sich die Jugendlichen einig, welches Motiv auf die Kerze kommt. Kleingruppen wurden für die einzelnen Details gebildet. Durch ein gutes Zusammenspiel wurde in weniger als zwei Unterrichtseinheiten die Osterkerze fertig gestellt. Das Ergebnis lässt sich sehen. **Es stellt den bunten Weg Jesu über das Kreuz zum Leben dar.**

Zur feierlichen und sehr gut besuchten Osternacht wurde die Osterkerze von unserem Jugendreferenten Philipp Regnery in die dunkle Kirche hineingetragen.

Sie wird dort nun für ein ganzes Kirchenjahr stehen und zu besonderen Anlässen entzündet.

Pfr. Klaus Eberhard

Zeichen im Johannesevangelium

Einer lockeren Gesprächsreihe wollen wir uns im September den Zeichen im Johannesevangelium widmen.

Thematisch anlehnend an die ökumenische Bibelwoche im letzten Jahr wollen wir ins Gespräch kommen über die Zeichen Jesu, wie sie im Johannesevangelium berichtet werden. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken und uns austauschen, welche Wirkung diese Zeichen auch heute noch in unseren Leben haben können.

Die Abende werden u.a. von Pfarrer Eberhard, Prädikantin Susanne Gries und Prädikant Dennis Jakobi geleitet.

Fühlen Sie sich herzlich dazu eingeladen.

Die genauen Termine sind noch nicht festgelegt. Bitte entnehmen Sie diese auf der Homepage.

Petra Splawski

Kollekten und Spenden 2025

Was machen die nur mit dem vielen Geld, das Sonntag für Sonntag, Fest für Fest und dann noch in der Adventsammlung zusammengetragen wird?

Es ist ja nicht so, dass wir wie in urkirchlichen Zeiten damit Sklaven freikaufen wollten (Gott sei Dank), eher wollen wir unser schlechtes Gewissen beruhigen, denn auch in Kirche gilt: „Money makes the world go round“.

Für die Philippus-Gemeinde ist es ein fünfstelliger Betrag, der jedes Jahr zusammenkommt. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im weitesten Sinne. Finanzierung der Stelle des Jugendpastors, Unterstützung der KiTa und Zuschüsse für den CVJM.

Für all Ihre finanziellen Zuwendungen wollen wir an dieser Stelle nochmals Dank sagen. Es ist ein großes Privileg für die Gemeinde, dass es Sie als Spender gibt und das in den Zeiten, in denen laut Kölner Rundschau die Kölner am knausrigsten sind, wenn's z. B. um Trinkgeld geht.

Monica Schlumberger-Knupfer

Editorial

Ich sitze hier im Mai und schreibe. Den Mai liebe ich wegen der Erdbeeren und des Spargels und nicht zuletzt, wie viele andere auch, wegen der vielen Feiertage. Einer davon sind die Pfingstfeiertage, aber laut Internet wissen 25–30 % der Bevölkerung nicht mehr, warum wir Pfingsten feiern.

In der Pfingstgeschichte kommt der Heilige Geist über die Gläubigen. Man hört ein lautes Brausen vom Himmel, alle laufen zusammen, und wie eine Flamme setzt sich der Heilige Geist auf die Jünger, und befähigt sie zum Beispiel in vielen Sprachen das Evangelium zu predigen.

Das Sprechen der unterschiedlichen Sprachen klappt bei uns noch nicht so gut, aber in der Philippus-Gemeinde gibt es die Tradition, Pfingsten gemeinsam mit der koreanischen Hanbit-Gemeinde und der Persisch-Christlichen Gemeinde Gottesdienst zu feiern. **Ich fühle mich immer ein wenig wie beim ersten Pfingstfest, wenn Koreanisch, Farsi, Englisch und Deutsch gesprochen werden.** Ich liebe das und finde es wunderbar, wenn Menschen einander verstehen. Das muss nicht notwendigerweise in der Sprache des anderen sein, wir können uns auch mit dem Herzen verstehen. Und das nicht nur zu Pfingsten.



Petra Splawski

Haben Sie es auch schon wahrgenommen?

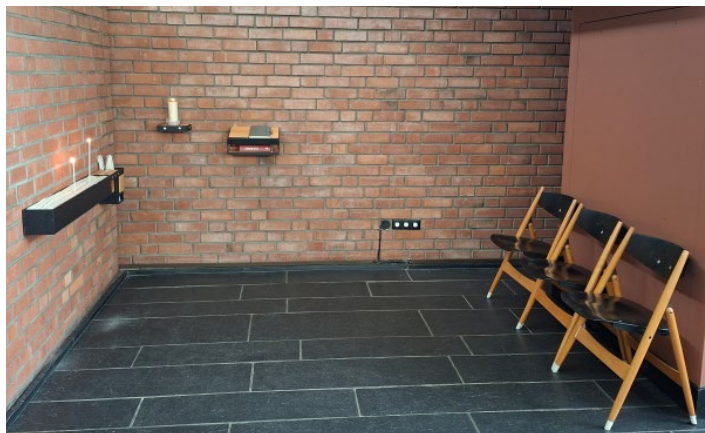
Wann immer es möglich ist, ist die Philippuskirche offen und lädt ein, in Ruhe etwas zu verweilen, nachzudenken und vielleicht ein Gebet zu sprechen. Bisher konnte man sich dazu nur in die Stuhldreihen setzen, aber seit Ostern gibt es eine weitere Möglichkeit.

Direkt links neben der Orgel befindet sich nun eine Gebets-ecke. Axel Wolf und Dennis Jakobi hatten dazu die Idee. Jedes Jahr zu Weihnachten wird in Bethlehem das Friedenslicht entzündet und in die Welt hinausgetragen. Ähnlich wie das Olympische Feuer wird es von Menschen, Pfadfindern, von Stadt zu Stadt weitergegeben, und landete auch in Köln und beim CVJM bzw. in der Philippuskirche.

Hier wurde es sorgsam gepflegt und gehegt, und die Kerze, die in der Gebetssecke leuchtet, geht immer noch auf das Friedenslicht zurück. Axel Wolf und Dennis Jakobi entwarfen eine „Kerzenwanne“, gefüllt mit Sand. Die handwerkliche Umsetzung lag in großen Teilen bei Herrn Wolf. Herzlichen Dank an beide für die tolle Idee, und die wunderbare Umsetzung.

Schauen Sie doch einmal vorbei, kommen Sie einen Moment zur Ruhe, entzünden Sie eine Kerze und sprechen Sie gerne, laut oder leise, ein Gebet.

Petra Splawski



Besichtigung des Wasserwerks Hochkirchen



Auf jeder Fahrt nach Rondorf geht es durchs Wasserwerks-wäldchen, aber nur wenige wussten Genaueres. Der Familienkreis hat sich daher mit dem Betreiber, der RheinEnergie, in Verbindung gesetzt und uns wurde großzügig ein kostenloser Besichtigungstermin gewährt.

Frau Pochiero führte uns routiniert durch das alte Brunnenge-bäude von 1905 mit seinen beeindruckenden Pumpen-Tunneln, die Aktivkohle-Filteranlage und die riesigen Wasserspeicher.

Zur Geschichte, zur modernen Wassergewinnung, zur Funk-tionsweise der Technik, zu Schadstoffbelastungen und Leistungsfähigkeit – alle unsere wissbegierigen Fragen wurden ausführlich beantwortet.

Gerne haben die Teilnehmer auch das gefilterte Wasser pro-biert. Trotz des regnerischen Wetters war es für alle ein höchst spannender und informativer Besuch, der uns die Wasserver-sorgung in Geschichte und Gegenwart nähergebracht hat.

Wolfgang Sehmsdorf

Wenn aus Helfen Gemeinschaft wird

Manchmal sind es genau diese Tage, an denen man merkt, was Gemeinschaft wirklich bedeutet: wenn viele mit anpacken, organisieren, helfen. Einfach, weil sie es wollen. Genau so sind unsere Flohmärkte rund um die Kita entstanden.

Seit 2023 werden sie von engagierten Eltern organisiert und sind heute fester Bestandteil unserer Gemeinde. Inzwischen gibt es mehrere Termine im Jahr: einen Frühjahrs- und Sommerflohmarkt, einen Herbst- und Winterflohmarkt und zusätzlich einen Spiel- und Geschenkeflohmarkt.

Doch es geht längst nicht nur ums Verkaufen. Die Flohmärkte unterstützen unsere Kita ganz konkret. Einnahmen und Spenden kommen direkt den Kindern zugute und machen vieles möglich, was sonst nicht machbar wäre.

Und ganz ehrlich: Am meisten beeindruckt, wie viele sich einbringen. Eltern, Gemeindeglieder, Mitarbeitende des CVJM und inzwischen auch Verkäuferinnen und Verkäufer. Es wird aufgebaut, gebacken, organisiert und am Ende gemeinsam wieder aufgeräumt.

Vielleicht ist genau das der Grund für den guten Ruf: Weil man spürt, dass hier mehr entsteht als ein Flohmarkt.

Am Ende bleibt dieses Gefühl: Wir schaffen hier gemeinsam etwas, das trägt.



Jennifer Schmitz

Der ökumenische Jugendgottesdienst ging in die nächste Runde

Im Jugendgottesdienst ging es um das Thema „**be real**“, wie bin ich wirklich, wer will ich sein, und wie kann ich durch Gott ich selbst sein. Im Anspiel konnte man viel innere Zweifel mit seinem eigenen Bild erkennen, es gab dann passend zu den Impulsen eine Übung, durch die das Publikum eingeladen wurde, sich mit sich selbst auseinander zu setzen.

Wenn man in den Raum reingekommen ist, wurde man von einem angenehmen Ambiente empfangen. Es gab schöne Deko, das Licht und die vielen Kerzen waren angenehm und einladend. Es entstand gleich zu Beginn ein wohliges Gefühl. Außerdem war die Musik sehr passend. Es gab stimmungsvolle Lieder, aber auch andächtige Lieder. Der Gottesdienst wurde sehr schön begleitet unter anderem von dem Kinder- und Jugend-Chor der Bayenthaler Gemeinde.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Ausklingen mit Pizza und Getränken!

Abschließend kann man sagen, der Gottesdienst war sehr berührend und einladend gestaltet.

Bei den Jugendgottesdiensten erwarten dich immer spannende Gespräche über Gott und eine grandiose Gemeinschaft in toller Atmosphäre.

Sei beim nächsten Mal dabei, wir freuen uns auf dich!

Tilda Geißler

Verabschiedung von Vikarin Isabell Reichert

Ein Jahr hat Isabell Reichert ihr Vikariat in unserer Gemeinde geleistet.

Viele Beziehungen sind in der Zeit entstanden. Mit ihren vielen Gaben, ihrer fröhlichen und herzlichen Art hat sich Isabell hier eingebracht. Ihre kreativen Ideen waren zudem eine Bereicherung für unsere Gemeinde. Viele positive Rückmeldungen gab es auf ihre sehr ansprechenden Gottesdienste.



Nun wird bei Isabell Reichert ein Vikariatswechsel stattfinden. Mehrere Gründe und unterschiedliche Vorstellungen haben ergeben, dass dieser Schritt sinnvoll ist und Isabell Reichert etwas Neues im zweiten Vikariatsteil finden wird.

Wir danken Isabell Reichert für die gemeinsame Zeit, die für uns sehr wertvoll war, und wünschen ihr für ihre Zukunft beruflich wie privat Gottes Segen!

Pfr. Klaus Eberhard

Kreativkirche – gemeinsam gestalten, glauben, wachsen

Die Kreativkirche ist bei uns aus einer einfachen Beobachtung entstanden: **Für die jüngeren Kinder gibt es oft noch kein ganz passendes Angebot in der Gemeinde – viele wachsen erst nach und nach in Angebote des CVJM hinein. Also haben wir einfach angefangen.**

Seitdem wird geschnitten, geklebt, gemalt und gebaut. Mal entstehen kleine Kunstwerke, mal eher chaotische Bastelversuche und genau das ist völlig okay. Es geht nicht darum, dass am Ende alles perfekt ist, sondern dass die Kinder Spaß haben, sich ausprobieren und einfach dabei sein können.

Dabei greifen wir immer wieder Themen auf, die zu den Kindern passen – mal aus dem Alltag, mal passend zur Jahreszeit. Und ganz nebenbei passiert oft mehr, als man denkt: **Es wird gelacht, erzählt, gefragt und zugehört.**

Ein fester Bestandteil ist auch immer ein kleiner geistlicher Impuls oder ein kindgerechter Segen, zum Beispiel ein Glitzersegens oder sogar ein Flamingo-Segen.

So ist mit der Zeit ein Ort entstanden, der einfach passt für die, die sonst noch ein bisschen zwischen den Angeboten stehen. Ein Ort, an dem man kommen kann, wie man ist.

Und es geht weiter: Die nächste Kreativkirche findet am 5. September 2026 statt.

Und vielleicht ist genau das das Schönste daran: dass hier etwas wächst, das bleibt. Für die Kinder; für die Gemeinschaft und für das Gefühl, dass jeder seinen Platz haben darf.

Jennifer Schmitz

Interview Gemeindemagazin mit unserer Vikarin Jenny Rath

Wo hast du dich in deinem Vikariat besonders wohlgeföhlt oder gemerkt: „Hier bin ich genau richtig“?

Eigentlich am laufenden Band. Es gab so viele Momente, die mich beröhrt haben und in denen ich geföhlt habe, was für ein Glück es für mich ist diesen Beruf ausüben zu dürfen. Hier in Zollstock durfte ich entdecken, dass es nichts Schöneres für mich gibt als alle Höhen und Tiefen des Lebens zu begleiten und gemeinsam den großen und kleinen Welt- und Gottesfragen nachzugehen. Ich habe ganz häufig eine tiefe Dankbarkeit dafür gespürt und nicht selten auch mal ein Tränchen vor Röhung verdrückt.

Welche Begegnungen oder Menschen sind dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Ich durfte hier ganz viel erleben und vor allem ganz vielen unterschiedlichen Menschen begegnen. Und davon haben sich ganz viele tief in mein Gedächtnis eingepägt und ganz viele Begegnungen tief beröhrt. Besonders nah sind mir die Begegnungen mit Menschen, bei denen ich ein Stückchen ihres Leben kennenlernen und begleiten durfte. Das war vor allem bei den Menschen, die ich taufen, trauen und beerdigen durfte der Fall. Was ein Privileg! Aber auch die Jugendlichen, die ich in der Konfi-Arbeit kennenlernen durfte, haben meine Zeit hier besonders gemacht und mir immer wieder gezeigt, wie toll Jugendliche eigentlich sind. Einen besonderen Platz haben auch viele Gottesdienste, die wir gemeinsam gefeiert und gestaltet haben. So wie mein allererster am Mirjamsonntag oder der Gottesdienst am Internationalen Frauentag in diesem Jahr. Und die Erinnerung an die Einschulungsgottesdienste, bei denen ich gemeinsam ökumenisch und in Vorfreude mit den frischgebackenen Erstklässler*innen tanzen durfte, bringen mich immer noch zum Lächeln. Ganz besonders bleiben mir auch die Gespräche mit den Frauen dieser Gemeinde im Gedächtnis. Vor allem das Teilen von Sorgen, Fragen und

Lebensgeschichten bei WortRaum fand ich ganz schön und bereichernd. Und und und...Unfassbar froh bin ich auf jeden Fall über die Zusammenarbeit im Team, auf das ich mich zweifellos verlassen konnte und deren Freude, Motivation und Teamgeist mich immer wieder inspiriert und angesteckt haben. Und das immer am runden Tisch.



Wenn du auf dein Vikariat zurückblickst: Was hast du über dich selbst und deine Rolle als Pfarrerin gelernt?

Ich habe gelernt, dass es am meisten Spaß macht, wenn man Dinge mit Humor, Leichtigkeit und gemeinsam angeht. Und dabei habe ich über mich gelernt, dass ich als Pfarrerin am meisten ich selbst bin, wenn ich nicht das Gefühl habe, alles wissen oder können zu müssen, sondern wenn ich gemeinsam mit anderen unterwegs sein und gestalten kann. Und wenn ich Räume öffnen darf, in denen wir gemeinsam fragen, zweifeln und glauben können.

Ich gehe mit viel Rückenwind und Dankbarkeit weiter und freue mich, das uns geschenkte Leben in seiner ganzen Fülle feiern, begleiten, gestalten und leben zu dürfen.

Ich lade Sie ganz herzlich zu meiner Ordination am 4. Oktober um 11 Uhr in der Melancthonkirche ein.

Anm der Redaktion: Aus Platzgründen konnten wir leider nicht das gesamte Interview mit Vikarin Jenny Rath übernehmen. Den ganzen Artikel finden Sie in der Kontakte-Zeitschrift der Gemeinde Zollstock.

„Wir haben doch alle ein Lied in uns...“ oder „Ein Kirchenchor ist mehr als die Summe seiner Töne“

Seit 15 Jahren bereichert das Vokalensemble unsere Gemeinde. Gegründet 2011 mit einem besonderen Probenkonzept – monatliche Treffen kombiniert mit eigenständigem Üben – entwickelte sich schnell eine engagierte Gruppe unter der Leitung des damaligen Gemeindeganzen Marc Jaquet. Bereits im ersten Jahr standen Konzerte und vielfältiges Repertoire von Mendelssohn bis zu englischen Christmas Carols auf dem Programm.

In den folgenden Jahren wuchs der Chor trotz wechselnder Besetzung stetig. Projektchöre, intensive Probetage und gemeinschaftliche Aktionen prägten diese Zeit. Auch persönliche Geschichten gehörten dazu: Kinder wurden geboren, einige der damaligen „Chorbabys“ singen heute selbst im Jugendchor.

2016 brachte einen Einschnitt: Marc Jaquet wechselte nach Bonn. Nach einer Übergangsphase übernahm Samuel Dobernecker die Leitung – und mit ihm kam neuer Schwung. Proben wurden wöchentlich angesetzt, das musikalische Spektrum deutlich erweitert. Neben klassischer Kirchenmusik entstanden neue Formate: Jazz, zeitgenössische Werke, improvisierte Projekte und ungewöhnliche Aufführungen.

Heute steht das Ensemble für Offenheit und Vielfalt. Konzerte finden nicht nur in Kirchenräumen statt, sondern auch im öffentlichen Raum. Klangexperimente, Kooperationen mit internationalen Ensembles und Auftritte in bedeutenden Locations wie der Kölner Philharmonie oder dem Dom erweitern das Erlebnis. Musikalisch wurden anspruchsvolle

Werke erarbeitet, darunter das Weihnachtsoratorium, Brahms' Requiem oder die „Misa Tango“. Trotz des hohen Niveaus bleibt der Chor ein Ensemble von engagierten Sängerinnen und Sängern, die gemeinsam Großes erreichen. Die intensive Probenarbeit, die Nervosität vor Auftritten und die Freude nach gelungenen Konzerten gehören fest dazu.

Auch hinter den Kulissen ist viel Einsatz nötig: Organisation, Bühnenaufbau, Technik und Gemeinschaftsaktionen zeigen, wie stark der Zusammenhalt ist. Besonders die gemeinsamen Feiern nach den Konzerten verdeutlichen, was den Chor ausmacht: Gemeinschaft, Freundschaft und das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein.

Ein prägender Aspekt ist der wertschätzende Umgang miteinander. Die Chorleitung verstand es stets, individuelle Stärken zu fördern, ohne Schwächen in den Vordergrund zu stellen. Jeder Beitrag zählt – vom kraftvollen Solo bis zum leisen Mitsingen.

Rückblickend stehen nicht nur Proben und Auftritte im Mittelpunkt, sondern 15 Jahre gemeinsamer Erfahrungen, musikalischer Höhepunkte und gelebter Gemeinschaft. Der Chor bleibt bunt, offen und vereint durch das Ziel, Musik auf hohem Niveau zu gestalten und damit etwas Besonderes zu schaffen

Auch nach 15 Jahren geht es weiter – voller Energie und mit der festen Tradition, immer wieder neu anzufangen.

Denn eines bleibt: die Freude am gemeinsamen Singen.

Ulrike Meyer

Fusionsprozess

Aktuell werden von der Steuerungsgruppe wichtige Beschlüsse zur Fusion vorbereitet.

Eine Gottesdienstkonzeption mit einer Gottesdienstordnung (einer einheitlichen Liturgie) ist fertig und in den Presbyterien beschlossen. Ab dem neuen Kirchenjahr (Advent 2026) wird sie in allen drei Kirchen eingeführt und erprobt.

Zudem wurde ein neues Siegel der Ev. Kirchengemeinde Köln-Süd entworfen, das ein Kreuzsymbol mit Blättern enthält. Ausgehend davon werden variable Logos für die Öffentlichkeitsarbeit entworfen.

Die Zusammensetzung des BVA (Bevollmächtigtenausschuss) bis zur Presbyteriumswahl 2028 wird gerade vorbereitet.

Über den gemeinsamen Bau- und Finanzausschuss sind Überlegungen zu Gebäuden und Personal angestellt worden, um zukünftig einen gemeinsamen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Eine externe Beratung bei der Gebäudefrage ist angedacht. Bisher sind keine Entscheidungen getroffen worden, welche Räumen zukünftig genutzt werden. Parallel werden Gespräche mit der Hanbit-Gemeinde über die zukünftige Nutzung der Gebäude geführt.

Eine Versammlung aller hauptamtlichen Mitarbeitenden wird im Juli stattfinden, um über den aktuellen Stand zu informieren.

Eine Vision bzw. Konzeption der neuen Gemeinde, die die drei Pfarrer mitgestalten, soll entwickelt und im zweiten Jahresteil fertig gestellt werden.

Wichtige Fragen wie das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit werden auch in der Steuerungsgruppe besprochen. Ein Kooperationsvertrag für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem CVJM-Köln Süd ist in Arbeit.

Ein wichtiges Datum kann man sich schon vormerken: Am Sonntag, 1. November 2026 findet, nach einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr in der Philippuskirche, die erste gemeinsame Gemeindegliederversammlung im Gemeindefestsaal statt, in der wir über den Stand der Fusion berichten werden.

Klaus Eberhard und Holger Geißler

Abschlussfest unserer Gemeinde – Save the Date

Am 26. September 2026 feiern wir das Abschlussfest der Philippus-Gemeinde Köln Raderthal.

Ein besonderer Moment, um noch einmal zusammenzukommen, Erinnerungen zu teilen und das, was unsere Gemeinde ausmacht, bewusst wahrzunehmen. Für viele ist hier über die Jahre ein Stück Zuhause entstanden, genau das möchten wir an diesem Tag gemeinsam feiern.

Merken Sie sich den Termin gerne schon vor: **Der Gottesdienst beginnt um 13 Uhr**, im Anschluss ist Zeit für Begegnung und ein gemeinsames Programm bis in den Abend hinein. Und vielleicht gibt es da ja auch diese eine Erinnerung, die Ihnen sofort einfällt. Eine Geschichte, ein Moment, der geblieben ist.

Wenn Sie so etwas teilen möchten, melden Sie sich gerne bei mir – wir würden diese Erinnerungen gerne sichtbar machen und in den Tag einfließen lassen:

jennifer.schmitz@ekir.de

Weitere Informationen folgen.

Jennifer Schmitz

SAVE THE DATE

**ABSCHLUSSFEST DER
PHILIPPUS GEMEINDE KÖLN
RADERTHAL**

Dankbar zurückblicken – behütet weitergehen

26.09.2026

**13:00 Uhr – Gottesdienst
im Anschluss Programm**

**Haben Sie eine besondere Erinnerung an unsere
Gemeinde?**

Wir möchten diese beim Abschlussfest sichtbar machen.
Melden Sie sich gerne bei Jennifer Schmitz, damit wir dies gut einplanen können.

*Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was
er dir Gutes getan hat. Psalm 103.2*



Rikscha-Fahren

Für vornehmlich ältere Menschen gibt es die Möglichkeit, sich mittwochs vormittags mit der Rikscha fahren zu lassen.

Anmeldungen erbeten bei Claudia Eilfeld

Tel.: 0178 407 0039

Repair-Café

Einmal monatlich findet das Repair-Café statt. Dinge, die reparaturbedürftig sind, aber eigentlich noch gut zu benutzen, können sie vertrauensvoll in unsere Hände geben.

Wir helfen Ihnen gerne. Das ist gut für Ihr Portemonnaie und schont zudem auch die Umwelt.

Die nächsten Termine in diesem Jahr finden statt am:

01.07. 18-20 Uhr	07.10. 18-20 Uhr
05.08. 18-20 Uhr	04.11. 18-20 Uhr
02.09. 18-20 Uhr	02.12. 18-20 Uhr

Bitte melden Sie sich über die Homepage an.

Meditative Andachten

Ebenfalls einmal im Monat, i.d.R. am letzten Samstag im Monat findet die meditative Andacht unter der Leitung von Heidrun Haardt und ihrem Team statt. Hier können Sie eine halbe Stunde dem Stress und der Hektik des Alltags entfliehen.

Die nächsten Termine sind:

Juli	25.07.2026	September	26.09.2026
August	29.08.2026	November	28.11.2026

Jeweils Samstag um 19:00 Uhr in der Kirche.

Save the Date

Die nächste **Kreativkirche** findet am **05.09.2026** im Gemeindesaal statt.



SELBSTHILFE - GRUPPE DEMENTZ IM FRÜHEN STADIUM

Wann: Jeden 3. Donnerstag im Monat
10.00 - 11.30 Uhr

Wo: Philippus-Gemeinde Köln
Albert-Schweitzer-Str. 3 - 5, 50968 Köln
Eingang: CVJM

Termine 2026

19.2. / 19.3. / 16.4. / 21.5. / 18.6. / 16.7. / 20.8. /
17.9. / 15.10. / 19.11. / 17.12.

Anmeldung und Informationen bei Stefanie Kolbe

☎ 02203 / 3691 - 13176 oder

✉ s.kolbe@alexianer.de

www.alexianer.de

Gerontopsychiatrische Fachberatung

SeniorenNetzwerk Raderthal auf dem Weg in die Selbstorganisation

Das SeniorenNetzwerk Raderthal steht vor einem wichtigen Meilenstein.

Voraussichtlich zum Ende dieses Jahres wird das Netzwerk in die Selbstorganisation übergehen. In den vergangenen Jahren durften meine Vorgängerin und ich als Koordinatorinnen gemeinsam mit vielen engagierten Menschen im Stadtteil Strukturen aufbauen, Begegnungen ermöglichen und Ideen anstoßen.

Dabei war von Anfang an ein Ziel zentral: Das Netzwerk so zu stärken, dass es von den Senior*innen selbst getragen und gestaltet werden kann.

Nun ist es soweit. Die Verantwortung geht Schritt für Schritt in die Hände der Netzwerker*innen über. Es wird weiterhin unterstützende Strukturen im Hintergrund geben, die bei Bedarf zur Seite stehen. Die inhaltliche Gestaltung des Netzwerks liegt jedoch künftig bei Ihnen vor Ort. Das bedeutet, dass Sie als Teil des Netzwerks noch stärker mitentscheiden, mitgestalten und eigene Ideen einbringen können. Welche Angebote entstehen, welche Themen wichtig sind und wie sich

das Netzwerk weiterentwickelt, wird gemeinsam im Stadtteil gestaltet.

Selbstorganisation lebt vom Mitmachen. Damit das SeniorenNetzwerk Raderthal weiterhin lebendig, vielfältig und offen für alle bleibt, braucht es Menschen, die sich einbringen möchten. Mit Zeit, mit Ideen oder einfach mit Freude am Miteinander im Stadtteil.

Wenn Sie Lust haben, neue Kontakte zu knüpfen oder das Leben in Raderthal aktiv mitzugestalten, sind Sie herzlich eingeladen, Teil des Netzwerks zu werden. Jede Form der Beteiligung ist willkommen.

Für Fragen oder ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Meine Sprechstunde findet in der Regel mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro statt. Darüber hinaus erreichen Sie mich auch telefonisch oder per E-Mail.

Ich freue mich, wenn viele diesen Weg mitgehen und das SeniorenNetzwerk Raderthal auch in Zukunft mit Leben füllen.

Es grüßt Sie herzlich,

Inna Achmatow

Inna Achmatow

Koordinatorin SeniorenNetzwerk Raderthal
AWO Kreisverband Köln e. V.
Rubensstraße 7-13, 50676 Köln

Mobil: 0152 09 09 26 12

E-Mail: seniorennetzwerk.raderthal@gmx.de

„Sommerkirche“ in den Sommerferien

Sommerkirche bedeutet, dass in den Sommerferien nicht mehr in allen Kirchen sonntags Gottesdienst stattfindet.

In unserem Fusionsprozess wird das ab diesem Jahr so umgesetzt, dass an sechs Sonntagen in den Sommerferien nur zwei Gottesdienste an den drei Predigtstätten (Reformationskirche, Melanchthonkirche und Philippuskirche) gefeiert werden.

Am Sonntag 9. August und 30. August 2026 findet in der Philippuskirche **kein** Gottesdienst statt.

Wir sind dann herzlich zu den Gottesdiensten in Bayenthal um 10:30 Uhr oder in Zollstock 11 Uhr eingeladen.

Die Prediger und Predigerinnen werden zudem teils wechseln.

Man lernt sich so weiterhin besser kennen und richtet den Blick auf die eine gemeinsame Ev. Kirchengemeinde Köln-Süd Anfang 2027.

Pfr. Klaus Eberhard

Bücherflohmarkt in der Philippus-Gemeinde

Ob Lieblingsroman, spannender Krimi, Kinderbuch, Sachbuch, Bildband oder überraschender Fund: Beim Bücherflohmarkt der Philippus-Gemeinde wartet Lesestoff für jedes Alter und jeden Geschmack. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie in Ruhe und decken Sie sich mit Büchern für gemütliche Herbst- und Wintertage ein. Den Preis bestimmen Sie selbst. Der Erlös kommt 100% der Gemeindegemeinde zugute.

Machen Sie vorher Platz in Ihrem Bücherschrank:

Auch Ihre Bücherspenden sind sehr willkommen. Gut erhaltene Bücher können...

... am Freitag, 6. November, von 17 bis 18:30 Uhr in der Gemeinde abgegeben werden.

Der Bücherflohmarkt ist geöffnet

- am Samstag, 7. November, von 14 bis 17 Uhr sowie
- am Sonntag nach dem Gottesdienst von 11 bis 14 Uhr.

Wir freuen uns auf viele junge und jung gebliebene Bücherfreundinnen und Bücherfreunde!

Auch Helfer und Helferinnen sind gesucht.
Wenden Sie sich dazu bitte an:
holger.geissler@ekir.de



Noch einmal „Nachgefragt“



Wer kennt ihn nicht, den 1963 im schönen Westerwald (Hachenburg) geborenen Axel Wolf, den Küster-Hausmeister der Philippus-Gemeinde.

Herr Wolf, Sie haben uns erzählt, dass Sie nach Ihrer Ausbildung zum Schreiner und einigen Jahren im Beruf, den Sie verletzungsbedingt

verlassen mussten, letztlich 1993 den Muff der Kleinstadt gegen Köln eingetauscht haben. Hier lernten Sie Ihre Frau kennen und 2000 und 2002 kamen Ihre Tochter und Ihr Sohn auf die Welt. Zeitgleich machten Sie sich im Bereich Innenausbau selbständig.

Über und mit Heidrun Haardt erleben Sie viele musikalische Vergnügen, wie das Chorsingen und Saxophonspielen. Sie bringen sich in gemeindliche Projektchöre ebenso ein wie in die monatlichen meditativen Andachten. Sie sagen selbst, Musik erde Sie.

Über eine Wohnungssuche 2015 konnten Sie sich mit der Gemeinde über die Anmietung des verwaisten Pfarrhauses einigen. Seitdem sind Sie ein fester Bestandteil der Gemeinde. 2019 haben Sie dann die freigewordene Stelle des Hausmeisters in Teilzeit übernommen. Nebenbei arbeiten Sie noch

als Innenausbauer an besonderen Projekten außerhalb der Gemeinde.

Mit Nicola Thomas-Landgrebes Glaubenskurs zu Psalm 139: „wo ich hinkomme, bist Du schon da...; Ich kann so sein, wie ich bin.“ haben Sie sich persönlich dem Glauben zugewandt. Jakobus 2,1–8 ist Ihnen dabei besonders wichtig ‚Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst‘. Deswegen ist Ihnen, als „Menschenkommunikator und Menschenfischer“, die Philippus-Gemeinde und ihr Umkreis – jetzt auch in der Gemeinde im Kölner Süden – Heimat geworden.

Sie sagen, Ihr Hauptcharakterzug sei die sprachliche Kommunikation und die Begeisterung, mit anderen in Kontakt zu kommen und neues gestalten.

Mit Ihrem Dienst wollen Sie auf der ganzen Breite Raum und Räume schaffen, in denen sich Leute wohlfühlen und auch Beziehungen zu Gott schaffen können. Dies drückt sich in vielerlei Projekten aus: dem Repaircafé, die Unterstützung der ‚Buddelgruppe‘ zur gärtnerischen Gestaltung des Außen Geländes um das Gemeindezentrum und neuerdings auch in der räumlichen Gestaltung der Gebetsecke. Sind Sie schon ein handwerklich versierter, gestalterischer Künstler-Küster?

Die Fusion prägt die Arbeit und das Miteinander stark. Im Juli treffen sich alle Festangestellten. Eine Aufbruchstimmung ist spürbar und alle wollen es gemeinsam schaffen. Alle Spezialitäten sollen erhalten bleiben.

Wir danken für das Gespräch.

Monica Schlumberger-Knupfer
und Karla Maaß

Konfi Freizeit im CVJM Haus Köttingen mit dem MAK

Ich kam mit etwas Verspätung zur Konfi-Freizeit nach, und hatte leider schon den Spieleabend der Konfis verpasst.

Nach einer kurzen Andacht über Psalm 23 stiegen wir am Samstagmorgen direkt ins Thema ein. **Das ganze Wochenende stand unter dem Motto Abendmahl- Konfirmation.**

Mit einer Bildbetrachtung sprachen wir über die Bedeutung des Abendmahls, und dass die Konfis sich intensiv mit dem Glauben auseinandergesetzt hatten, wurde deutlich.

Nachmittags wurde zunächst das Anspiel für den Gottesdienst am Sonntag ausgesucht, vorbereitet und geprobt.

Nach einer Pause wurden die Konfi-Sprüche ausgewählt, und die Bedeutung, die sie für die Konfis bekommen hatten, und auf die auch Pfarrer Eberhard und Philipp Regnery in ihren Ansprachen während des Konfirmationsgottesdienstes eingingen.

Petra Splawski



Abschied von Herrn Manfred Hartrumpf



Mit Betroffenheit nehmen wir von Herrn Manfred Hartrumpf Abschied. Mitglieder aus unserer Gemeinde verbinden mit ihm viel.

Herr Hartrumpf bekam über Pfarrer Müller einen festen Bezug zur Gemeinde. Als Buchdrucker unterstützte er den Gemeindebrief.

Viele Jahre war er im Presbyterium tätig. Sein Fahrdienst war in der Gemeinde gefragt. Regelmäßig nahm er auch am Besuchsdienstkreis teil und besuchte die Menschen im Antonius-Krankenhaus. In der Hospizarbeit engagierte er sich jahrzehntelang mit Leidenschaft. Der tragende Glaube war ihm dabei wichtig. So gehörte er als treuer Gottesdienstbesucher zusammen mit seiner lieben Frau zum festen Kern der Gemeinde.

In Dankbarkeit schauen wir auf das Leben von Manfred Hartrumpf zurück und vertrauen darauf, dass er nun bei Gott in der Ewigkeit geborgen ist.

Pfr. Klaus Eberhard

Der Mitarbeitendenkreis

Im CVJM ist häufig viel los. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden gibt es Projekte und Freizeiten, die vorbereitet werden wollen und noch so einiges mehr. Bei so viel um die Ohren kann es schnell geschehen, dass man zu anderen Mitarbeitenden, die nicht wöchentlich eine Gruppe haben, den Kontakt verliert. Um dies zu verhindern und einen Ort zu schaffen, an den alle Mitarbeitenden Zeit haben sich auszutauschen, sich einfach treffen und wieder Teilnehmende sein können, gibt es den Mitarbeitendenkreis oder kurz MAK. Ebenfalls erhalten die Mitarbeitenden neben Getränken und kleinen Snacks auch geistig etwas mit in den Abend, da eine Andacht immer Teil des MAK ist.

Die gemeinsame Zeit ist grundlegend, allerdings nur ein Aspekt des MAK. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die inhaltliche Arbeit. Im Mitarbeitendenkreis wird Raum geschaffen, um sich mit Themen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, wie auch der Theologie auseinanderzusetzen. Konkretes Beispiel hierzu ist das Thema Verkündigung in der Kinder- und Jugendarbeit. Hier konnte jede und jeder verschiedene Methoden ausprobieren, wie Teilnehmenden von Gott erzählt werden kann. Sei es mit einer Handpuppe oder Playmobil, für alle war etwas dabei. Besonders spannend wird es im MAK, wenn Gäste

vorbeikommen. Dieses Jahr besuchte uns Jendrik Peters, Bundessekretär für Bildung und Außenvertretung des CVJM Westbundes. Das Thema war, wieviel Politik darf ein CVJM überhaupt machen, und wo mischt der CVJM Westbund politisch eigentlich schon überall mit? Gerade in diesen unruhigen Zeiten ein wichtiges Thema, dass bei den Mitarbeitenden auf sehr großes Interesse stieß.

Leider ist ein Abend im Monat viel zu schnell vorbei und es gäbe noch so viele weitere Themen zu besprechen. Um hier einen kleinen Ausgleich zu schaffen, findet einmal im Jahr das Highlight des MAK statt, die MAK-Freizeit. Gemeinsam mit den Konfis fahren die Mitarbeitenden in das CVJM Haus Köttingen, um ein ganzes Wochenende zusammen zu verbringen. Thematisch drehte sich die Freizeit dieses Jahr um Konsequenzen. Wie kann man sich bei den Teilnehmenden durchsetzen und wie setzt man Regeln, damit sich alle daranhalten? Neben den inhaltlichen Themen gab selbstverständlich es auch genug Zeit für Spieleabende und einen Gottesdienst, gemeinschaftlich mit den Konfis gestaltet, zum Abschluss der Freizeit. Aber auch ein Wochenende ist oft viel zu kurz und so freuen wir uns auf den nächsten MAK und auf die nächste MAK-Freizeit.

Philipp Regnery

Verstärkung gesucht: für das Orga-Team des Adventsmarktes

Nach 10 Jahren möchte ich mich an dieser Stelle aus dem Organisationsteam des Adventsmarktes der Philippus-Gemeinde offiziell verabschieden und allen, die durch ihr Mitwirken den Adventsmarkt über die Jahre geprägt und unterstützt haben ganz herzlich für ihr Engagement danken! Es hat mir immer viel Freude bereitet, aber für mich persönlich ist es jetzt an der Zeit, Platz für neue Projekte zu schaffen. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn der Adventsmarkt – als Ort der Begegnung und des Beisammenseins – weiterhin bestehen bleibt und ich in den nächsten Jahren vorwiegend als Besucherin dabei sein kann. In Absprache mit dem Orga-Team suchen wir deshalb dringend Verstärkung. Bisher habe ich mich vor allem um die Kommunikation mit den Ausstellenden und die Bewerbung der Veranstaltung gekümmert. Aber durch eine neue Zusammensetzung sehe ich auch die Chance für neue Impulse und frische Ideen oder auch andere Strukturen. **Wer sich angesprochen fühlt, möge sich bitte bei mir melden. Für weitere Infos und eine ordentliche Übergabe stehe ich gerne zur Verfügung.**

Alexandra Geißler-Wölfle

0176 52 11 1052

alex.geissler-woelfle@web.de

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag, 10 Uhr; 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl
anschließend Kirchencafé und **Treffen zum Gebet**

Kindergottesdienst

Sonntag, 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst
Pfr. Klaus Eberhard (Tel. 38 14 16)

Gebetskreis

Sonntags nach dem Gottesdienst

Bonhoeffer-Gesprächskreis

Donnerstags nach Absprache
Information bei Pfr. Klaus Eberhard (Tel. 38 14 16)

Predigtvorbereitungskreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr
Im Jugendheim, Kinoraum,
Informationen bei Frau Hesemann (Tel. 31 64 71)

Schulgottesdienst und Kontaktstunde

Im Wechsel alle 2 Wochen donnerstags um 8:15 Uhr
Kirche in Raderthal bzw. Grundschule Annastraße

Hauskreis Hesemann

Jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Hauskreis Wilke

14-tägig dienstags 10–12 Uhr, Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Frauenkreis

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel. 34 049 54)

Frauenchor

Donnerstag, 16:30–18:00 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1× monatlich, am letzten Dienstag im Monat, in der Gemeinde
Barbara Bieler (Tel. 34 049 54)

Familienkreis

1× monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 34 47 83), Petra Damm-Denis (Tel. 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr im Gemeindesaal und
jeden 3. Mittwoch, 13 Uhr im Gemeindesaal
Claudia Eilfeld (Tel. 0178 4070039)

Frauenkreis „Golden Girls“

Jeden 2. Montag im Monat, 16:30 Uhr im Gemeindesaal
Claudia Eilfeld (Tel. 0178 4070039)

Virtueller Betrachtungskreis

Dienstag, 20:15 Uhr, nach Absprache
Informationen bei Holger Geißler (holger.geissler@ekir.de)

... für Kinder und Jugendliche

CVJM Info

Dennis Jakobi (Vorsitzender)
0157 81 75 45 24
info@cvjm-koeln-sued.de
www.cvjm-koeln-sued.de

Jungen-CVJM

5 bis 8 Jahre „Kometen“
freitags 15:30 bis 17:00 Uhr,
9 bis 13 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:30 Uhr

Mädchen-CVJM

5 bis 8 Jahre „Sternschnuppen“
dienstags 16:00 bis 17:30 Uhr,
9 bis 13 Jahre „Volltreffer“
freitags 16:30 bis 18:30 Uhr

RealLife

Jugendkreis für Jugendliche
von 13 bis 17 Jahren,
freitags 19:30 bis 21:30 Uhr

Hauskreis

Treff für junge Erwachsene
montags 14-tägig,
19:30 bis 21:00 Uhr

MAK

Jeden 1. Montag im Monat.
19:00 bis 21:00 Uhr für alle
Mitarbeitenden des CVJM Köln-Süd



Gottesdienste

Sonntag	5.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
Sonntag	12.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	19.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Jakobi
Samstag	25.7.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	Haardt/Vorbereitungsteam
Sonntag	26.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Silberner Hochzeit	Gries
Sonntag	2.8.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl	Eberhard
Sonntag	9.8.	10:00 Uhr	kein Gottesdienst in Raderthal, dafür in den Nachbargemeinden Bayenthal, 10:30 Uhr und Zollstock, 11 Uhr!	
Sonntag	16.8.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	23.8.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Seiger
Samstag	29.8.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	Haardt/Vorbereitungsteam
Sonntag	30.8.	10:00 Uhr	kein Gottesdienst in Raderthal, dafür in den Nachbargemeinden Bayenthal, 10:30 Uhr und Zollstock, 11 Uhr!	
Sonntag	6.9.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
Sonntag	13.9.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Gries
Sonntag	20.9.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Jakobi
Samstag	26.9.	13:00 Uhr	Gottesdienst zum Abschiedsfest der Philippusgemeinde	Eberhard
Sonntag	4.10.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit der Kita und Taufe	Eberhard
Sonntag	11.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Jakobi
Sonntag	18.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	25.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Samstag	31.10.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	Haardt/Vorbereitungsteam
Sonntag	1.11.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit den Gemeinden Bayenthal und Zollstock in der Philippuskirche und anschließend gemeinsame Gemeindeversammlung	Eberhard

Gottesdienste in den Seniorenzentren

Mittwoch	1.7.	15:30 Uhr	Marktstraße	
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	Kielbik
Donnerstag	2.7.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	
		16:30 Uhr	Rosenpark	Kielbik
Mittwoch	5.8.	15:30 Uhr	Marktstraße	
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	Rath
Donnerstag	6.8.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	
		16:30 Uhr	Rosenpark	Rath
Mittwoch	2.9.	15:30 Uhr	Marktstraße	
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	Kießig
Donnerstag	3.9.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	
		16:30 Uhr	Rosenpark	Kießig
Mittwoch	30.9.	15:30 Uhr	Marktstraße	
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	Kielbik
Donnerstag	1.10.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	
		16:30 Uhr	Rosenpark	Kielbik

Hausgottesdienste mit Abendmahl in Höningen

Freitag	10.7.	18:00 Uhr		Eberhard
Freitag	2.10.	18:00 Uhr		Eberhard

Save the Date

Die nächste **Kreativkirche** findet am **05.09.2026** im Gemeindesaal statt.

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3 – 5, 50968 Köln · Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88 · www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard, Tel. 38 14 16
E-Mail: klaus.eberhard@ekir.de
Sprechstunde: Freitag 15 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Pastor der Hanbit-Gemeinde Yongduk Ryu

Prädikantin Susanne Gries, Tel. 368 54 03
E-Mail: susanne.gries@ekir.de

Jugendreferent Philipp Regnery,
philipp.regnery@cvjm-koeln-sued.de

Prädikant und CVJM Dennis Jakobi, Tel. 0157 81 75 45 24
E-Mail: info@cvjm-koeln-sued.de

Hausmeister Axel Wolf, Tel. 0152 09 04 11 40
E-Mail: axel.wolf@ekir.de

Organistin Hyeong Joo Go
E-Mail: hyeong-joo.go@ekir.de

Kindertagesstätte Tanja Wilhelmi, Tel. 37 52 44
E-Mail: ev.kita-philippus@ekir.de

Gemeindebüro Christa Rollmann
Öffnungszeiten: Dienstag und
Donnerstag 9:00–13:00 Uhr
Tel. 16 81 53 23
E-Mail: christa.rollmann@ekir.de

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.facebook.com/evphilippuskirchen-gemeindekoeln

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 8 90 09-310 und -315

Kto. der Gemeinde Bank f. Kirche u. Diakonie e.G. – KD Bank
DE81 3506 0190 1015 0990 85

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes, der Anfang November 2026
erscheint, ist der 26.08.2026.

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum: V. i. S. d. P.: Pfr. Klaus Eberhard

Redaktionsteam: Pfr. Klaus Eberhard, Marcus Elfers, Karla Maaß,
Monica Schlumberger-Knupfer, Jennifer Schmitz, Petra Splawski,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke

Bildnachweis: Titelbild: Florian Huber, www.medienarche.de; W. Wilke
S. 3, 6; J. Schmitz S. 4, 9, 19; K. Eberhard S. 4; B. Bieler S. 5; P. Splawski
S. 5, 6, 7; W. Sehmsdorf S. 7; röhrig-fotografie S. 8, 17; J. Rath S. 10;
privat S. 13; M. Schlumberger-Knupfer S. 17; D. Jakobi S. 21